



5 Herausforderungen bei der Einführung eines Rolling Forecast



Der Rolling Forecast

Die Corona-Krise hat die Schwachstellen der Planungsprozesse in Unternehmen schonungslos offengelegt. Die Unternehmen reagieren hierauf mit einer Anpassung ihrer Planungslogik. In diesem Zusammenhang verleiht der Rolling Forecast den Planungsprozessen in Unternehmen die nötige Agilität, um in einem dynamischen Marktumfeld mit den Wettbewerbern Schritt halten zu können. In der praktischen Umsetzung des Rolling Forecast sehen sich unsere Kunden mit diversen Herausforderungen konfrontiert. Nachfolgend sind jene Herausforderungen und Fragestellungen aufgeführt, die bei der Einführung eines Rolling Forecast zu berücksichtigen sind.

1 Länge des Planungsintervalls

Die Länge des Planungsintervalls muss auf die Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten sein. Der Rolling Forecast kann quartalsweise, monatlich oder wöchentlich erfolgen. Dabei ist die Wahl des Planungsintervalls vom unternehmensspezifischen Marktumfeld abhängig. Ein dynamisches Marktumfeld erfordert ein kurzes Planungsintervall. Unternehmen können so zeitnah Kundenbedürfnisse anpassen oder auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren. Tendenziell geht ein kürzeres Planungsintervall mit einem höheren Planungsaufwand einher. Bei der Wahl des Planungsintervalls müssen daher die Vorteile eines kürzeren Planungsintervalls dem höheren Planungsaufwand gegenübergestellt werden.

2 Detailtiefe der Planung

Es muss außerdem definiert werden, mit welcher Detailtiefe ein Rolling Forecast unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt werden kann. Es ist denkbar, bestimmte Bestandteile der Planungsgrundlage öfter zu aktualisieren als andere. Beispielsweise kann die Anpassung der Währungsumrechnungskurse quartalsweise vorgenommen werden, während die Ist-Daten wöchentlich aktualisiert werden.

3

Historisierung von Planwerten und Annahmen

Die Planungsverantwortlichen müssen außerdem entscheiden, ob und in welchem Ausmaß die Daten vergangener Planungsversionen (z.B. Rolling Forecast-Version Februar) und die dazugehörigen Annahmen gespeichert werden sollen. Um die Historisierung der Planungsversionen sicherzustellen, ist ein geeignetes Planungssystem zwingend: Beispielsweise ermöglichen Planungssysteme wie Anaplan eine Historisierung der Planungsversionen (Planwerte und Annahmen).

4

Automatisierung der Planung

Um den Planungsmehraufwand in Grenzen zu halten, können mithilfe von Planungssystemen (z.B. Anaplan) unveränderte Annahmen bis zum Planungshorizont fortgeschrieben werden. In diesem Fall müssen die Planungsbeteiligten die sich ändernden Annahmen manuell auf dem Frontend der Planungslösung eingeben. Hierbei ist festzulegen, für welche Annahmen die automatische Fortschreibung gelten soll.

5

Auswirkungen auf die Prozessarchitektur

Um von den Vorteilen eines Rolling Forecasts profitieren zu können, müssen die Planungsprozesse innerhalb und die Entscheidungsprozesse außerhalb der Controlling-Abteilung überdacht werden. Schließlich soll eine verbesserte Planung positive Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Beispielsweise kann es als sinnvoll erachtet werden, das Berichtswesen oder die Entscheidungswege anzupassen. Dabei sollte insbesondere festgelegt werden, wie mit dem Ergebnis des Rolling Forecasts umzugehen ist.



valantic Business Analytics

+49 40 226 32 48 0

info@ba.valantic.com
www.valantic.com

Beim Strohhouse 17
20097 Hamburg
Deutschland

**valantic Business
Analytics Swiss AG**

+41 43 2551 600

info@ba.valantic.com
www.valantic.com

Hagenholzstrasse 83a
8050 Zürich
Schweiz

www.valantic.com

August 2021